Hotelverband Deutschland (IHA) e.V.
Am Weidendamm 1A
10117 Berlin
Tel.: 030/59 00 99 69-0
www.hotellerie.de
office@hotellerie.de

Bundesministerium für
Digitales und Staatsmodernisierung (BMDS)
Alt-Moabit 140
10557 Berlin

per E-Mail an: minister@bmds.bund.de

Kopie:

per E-Mail an: poststelle@bmi.bund.de
per E-Mail an: koormt@bmwe.bund.de

2. Dezember 2025

Einsatz Europäischer Digitaler Identitäten (EUDI-Wallets) für den Hotel-Check-in und Weiterentwicklung des Ökosystems digitaler Identitäten

Sehr geehrter Herr Bundesminister Wildberger,

als Hotelverband Deutschland (IHA) vertreten wir die Interessen der Hotellerie in Deutschland und begleiten seit vielen Jahren die Entwicklung digitaler Identitätslösungen – insbesondere mit Blick auf den Check-in-Prozess in Beherbergungsbetrieben.

Mit großer Zustimmung verfolgen wir, dass die Bundesregierung – und insbesondere Ihr Haus – die Weiterentwicklung des Ökosystems der digitalen Identitäten und die Umsetzung der überarbeiteten eIDAS-Verordnung (eIDAS2) vorantreibt.

Die Einführung der Europäischen Digitalen Identität und der EUDI-Wallets eröffnet auch der Hotellerie die Chance, Identitäten und Attribute von Gästen über Grenzen hinweg verlässlich digital zu prüfen und nahtlos in betriebliche Abläufe zu integrieren.

Bereits das frühere Pilotprojekt zum digitalen Hotel-Check-in auf Basis der ID-Wallet[1] hat gezeigt, welches Potenzial in einem solchen Ansatz liegt – auch wenn dieses erste Projekt bedauerlicherweise nicht in den Regelbetrieb überführt werden konnte. Die damaligen Erfahrungen waren aus Sicht der Branche wertvoll und haben deutlich gemacht, dass ein tragfähiges, breit nutzbares Ökosystem digitaler Identitäten für Hotels ein zentraler Enabler für echte Prozessdigitalisierung ist.

Die Abschaffung der besonderen Hotelmeldepflicht für inländische Gäste zum 1. Januar 2025 begrüßen wir als wichtigen Zwischenschritt auf dem Weg zu einem zeitgemäßen, digital unterstützten Melderecht. Dieser Schritt allein führt jedoch weder zu einer umfassenden Entbürokratisierung noch zu durchgängig optimierten digitalen Prozessen im Hotel. Der eigentliche Hebel liegt in der konsequenten Digitalisierung der Meldeprozesse für ausländische Gäste – idealerweise auf der Basis Europäischer Digitaler Identitäten und interoperabler EUDI-Wallets.

Die überarbeitete eIDAS-Verordnung und die künftigen EUDI-Wallets schaffen hierfür den rechtlichen und technischen Rahmen. Digitale Identitäten, die als vollwertiger Ausweis bzw. Passersatz fungieren können, würden es Hotels ermöglichen, Ausweis- und Meldedaten grenzüberschreitend sicher, medienbruchfrei und in Echtzeit zu verarbeiten, statt – wie bisher – auf papierbasierte, fehleranfällige und personalintensive Prozesse angewiesen zu sein.

Vor diesem Hintergrund möchten wir die Gelegenheit nutzen, die große Bereitschaft und das Interesse der deutschen Hotellerie zu unterstreichen, sich aktiv in die Weiterentwicklung des Ökosystems digitaler Identitäten einzubringen – insbesondere bei der Ausgestaltung des Anwendungsfalls „Hotel-Check-in“ auf Basis von EUDI-Wallets.

Aus unserer Sicht ist die Realisierung dieses Potenzials an einige zentrale Voraussetzungen geknüpft:

[1] Siehe: https://www.digitale-verwaltung.de/SharedDocs/kurzmeldungen/Webs/DV/DE/2021/05_go-live-hotel-check-in.html

Standardisierung und Interoperabilität

EUDI-Wallets müssen auf europäischer Ebene standardisiert und untereinander interoperabel sein; zugleich sollte die Anbindung an relevante internationale Identitätslösungen (etwa im Reiseverkehr) ermöglicht werden. Nur wenn Identitätsnachweise verschiedener Herkunftsländer technisch wie organisatorisch reibungslos akzeptiert werden können, entsteht für Hotels ein belastbarer, praxistauglicher Nutzen.

Risikoadäquate Einstufung der Sicherheitsanforderungen

Für den Hotel-Check-in wird derzeit das Sicherheitsniveau „hoch“ zugrunde gelegt. Nach Auffassung der Tourismus- und Reisebranche geht dies deutlich über das Sicherheitsniveau der bislang praktizierten analogen Kontrollen hinaus. Die damit verbundenen Aufwände und Kosten würden einem flächendeckenden, wirtschaftlich tragfähigen Einsatz digitaler Identitäten in der Hotellerie – insbesondere bei kleinen und mittleren Betrieben – entgegenstehen. Wir regen daher nachdrücklich eine risikobasierte Einstufung an, die den tatsächlichen Anforderungen und Risiken im Hotel-Check-in-Prozess entspricht und ein angemessenes, in der Praxis umsetzbares Sicherheitsniveau vorsieht. Nur so können Hotels digitale Identitäten in der Breite einsetzen, ohne dass der wirtschaftliche Aufwand den Nutzen übersteigt.

Verhältnismäßige Kostenstrukturen und einfache Integration

Die Nutzung digitaler Identitäten muss für Hotels – über alle Betriebsgrößen hinweg – wirtschaftlich zumutbar sein. Das betrifft sowohl Transaktions- und Lizenzkosten als auch Integrationsaufwände in bestehende Property-Management-, Channel- und Payment-Systeme. Schnittstellen, Referenzimplementierungen und praxistaugliche Toolboxes sind für eine breite Adaption im Markt von entscheidender Bedeutung.

Breite Nutzerbasis – auch für Gäste ohne EU-eID

Eine möglichst große Nutzerbasis ist Grundvoraussetzung für den Erfolg digitaler Identitäten. Für die Reise- und Touristikbranche wäre es gravierend, wenn Gäste, die keine in der EU ausgestellte eID besitzen, dauerhaft von der Nutzung solcher Lösungen ausgeschlossen wären. Wir sprechen uns daher dafür aus, im Rahmen des europäischen Rahmens auch tragfähige Optionen zu schaffen, wie Gäste aus Drittstaaten digitale Identitäten in der EU nutzen können – sei es über anerkannte internationale Identitätsschemata oder über vertrauenswürdige Brückenlösungen. Andernfalls bliebe ein erheblicher Teil der internationalen Reisenden von den Vorteilen ausgeschlossen, was die Attraktivität des Anwendungsfalls „Hotel-Check-in“ deutlich mindern würde.

Delegation von EUDI-Wallets und barrierefreie Nutzung

Von großer praktischer Bedeutung ist zudem die Möglichkeit, Identitätsnachweise aus EUDI-Wallets zu delegieren – etwa innerhalb von Familien, Reisegruppen oder bei der Begleitung von Personen mit Unterstützungsbedarf. Eine rechtssichere und nutzerfreundliche Delegationsfunktion würde den Check-in für Familien mit Kindern, Gruppenreisen oder Menschen mit Behinderungen wesentlich vereinfachen und damit zugleich einen Beitrag zu Inklusion und Barrierefreiheit leisten.

Freiwillige Nutzung auch durch inländische Gäste

Schließlich sehen wir großes Potenzial darin, EUDI-Wallets auch beim Check-in inländischer Gäste auf freiwilliger Basis einzusetzen. Eine EUDI-gestützte Datenerfassung könnte den Check-in-Prozess nochmals beschleunigen, die Datenqualität verbessern und so sowohl für Betriebe als auch für Gäste einen spürbaren Mehrwert schaffen – ohne neue gesetzliche Pflichten einzuführen.

Wir würden es daher sehr begrüßen, wenn Ihr Haus in den anstehenden fachlichen und regulatorischen Diskussionen

- die spezifischen Anforderungen und Rahmenbedingungen der Hotellerie berücksichtigt,
- die risikoadäquate Einstufung der Sicherheitsanforderungen für den Hotel-Check-in überprüft und praxisnah justiert,
- sowie gemeinsam mit der Branche weitere Pilotprojekte initiiert, um den Einsatz von EUDI-Wallets im Hotelalltag unter realen Bedingungen zu erproben.

Gerne stehen wir für einen vertiefenden Austausch zur Verfügung.

Für die Berücksichtigung der Perspektive der Hotellerie bei der weiteren Ausgestaltung der digitalen Identitätsinfrastruktur danken wir Ihnen sehr herzlich.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Luthe
Hauptgeschäftsführer

Tobias Warnecke
Geschäftsführer

Hotelverband Deutschland (IHA)
Lobbyregister des Deutschen Bundestages: R001248
Transparenz-Register der Europäischen Union: 69817563153-14